

:unisono news

Das Magazin der Deutschen Musik- und Orchestervereinigung

Orchesterstellen in Deutschland: Theorie vs. Praxis



vakant

Fernambuk-Streicherbögen: Neue Regeln ab März
KKO Mannheim: Erfolgreiche Verhandlungen



Ab dem 5. März 2026 gelten neue CITES-Regelungen für Fernambuk-Bögen. Der private Besitz bleibt erlaubt und ist nicht nachweis-
pflichtig. Beim Verkauf eines Fernambuk-Bogens ist in Zukunft der Nachweis des legalen Erwerbs an Käufer:innen weiterzugeben.
Als Nachweis gilt u. a. eine Einfuhrgenehmigung eines EU-Mitgliedslandes, ein Nachweis des rechtmäßigen Erwerbs innerhalb der
EU oder der Nachweis der Einfuhr in die EU vor Erstlistung (13.09.2007) anhand aussagekräftiger Dokumente. Wenn ihr unsicher
seid, ob der Nachweis des legalen Erwerbs ausreichend ist, wendet euch an die für euch zuständige Landesbehörde. ©LT/HF



Voller Stolz nehmen wir das große Engagement unserer Mitglieder wahr. Im Tarifstreit im öffentlichen Dienst kommt es aktuell in
vielen Städten zu Streikaktionen. UNISONO-Mitglieder aus München, Augsburg, Oldenburg, Berlin, Braunschweig und Nürnberg
unterstützen ihre Kolleg:innen an den verschiedenen Standorten, trotz teilweise extremer Minusgrade. ©LT

Kulturauftrag unter Druck – wir bleiben dran

Politisch ist aktuell vieles in Bewegung. Für unsere Arbeit sind es gerade die vermeintlichen „Rahmenbedingungen“, die in den kommenden Monaten über konkrete Arbeitsrealitäten entscheiden. Wahlkämpfe und Koalitionsverhandlungen stehen an: In Baden-Württemberg, einem der wirtschaftsstärksten Bundesländer, wird kurz vor der Wahl offen über Verkleinerungen bis hin zu Auflösungen diskutiert. Das ist ein Warnsignal, wie schnell „Sparen“ zum vermeintlichen Sachzwang erklärt wird (Seite 7).

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe ist unsere neue Planstellenstatistik (Seite 4) – erstmals ergänzt um die Vakanzquote. Mancherorts ist die Diskrepanz zwischen ausgewiesenen und tatsächlich besetzten Stellen eklatant. Dort steigen die Arbeitsbelastung sowie die Gesundheitsrisiken. Am Ende geht es auch an die künstlerische Substanz. Wo ohne transparenten politischen Beschluss Unterbesetzung über längere Zeiträume hingenommen wird, geschieht dies auf Kosten der Beschäftigten. Daher werden wir die Vakanzquote in den nächsten Jahren genau beobachten.

Wir stellen uns an die Seite des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und verteidigen seinen Kulturauftrag. Seit dem 11. Februar bündeln wir Unterstützung und Argumente für den Erhalt der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern auf unserer Website. Bitte helft mit, das Anliegen weiter in die Öffentlichkeit zu tragen (Seite 7).

Aus der Verbandsarbeit berichten wir zudem über zentrale Prozesse, die viele von euch unmittelbar betreffen: Ein Beitrag zur VddKO ordnet ein, was an Schlagzeilen zur



Altersvorsorge bei Musiker:innen kursiert (Seite 6). Beim Thema TVK-Verhandlungen Urlaub informieren wir euch auf Seite 6 über den aktuellen Stand. Und wir stärken die Mitbestimmung: Die Arbeitsgruppe GMD-Findung wird im Frühjahr einen Leitfaden für Orchester und Rundfunkchöre veröffentlichen (Seite 8).

Mitte 2026 erwarten wir den Referentenentwurf zur Neuregelung des Selbstständigenrechts im SGB IV. Das ist der Moment, in dem wir uns noch intensiver politisch einbringen. Parallel sind Gespräche mit der Deutschen Rentenversicherung geplant, um den Abgrenzungskatalog für Orchesteraushilfen praxisnäher zu reformieren.

Wir wünschen euch eine anregende Lektüre und freuen uns auf eure Rückmeldung!

Herzlichst,
Julia Hofmann

Titelbild

Ergebnis der diesjährigen Planstellenstatistik: In deutschen Orchestern ist fast jede 20. Stelle vakant.

©unisono/KI-erstellt

In dieser Ausgabe

HTV: Phil. Kammerorchester Wernigerode Seite 5

BaWü: Kultur als Wahl-Thema Seite 7

Checkliste: Aushilfen Seite 10

OUVERTÜRE

30 Milliarden Euro für klamme Kommunen

Der Deutsche Städtetag hat eine jährliche 30 Milliarden Euro-Soforthilfe von Bund und Ländern gefordert, um das jährliche Defizit der kommunalen Haushalte in genau dieser Höhe auszugleichen. Die Kommunen brauchen die Unterstützung dringend, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Dazu gehört auch das kulturelle Angebot. Die Unterstützung könne zurückgefahren werden, wenn Reformen zur Entlastung der Kommunen wirken. *Mu*

Förderung von Kulturinstitutionen der Zukunft

Das Programm *Übermorgen – Neue Modelle für Kulturinstitutionen* wird 2027 in die zweite Förderphase gehen. Damit will die Kulturstiftung des Bundes Modellprojekte fördern, die innovative und strukturelle Transformationsprozesse umsetzen, zum Beispiel Wissenstransfer oder Partnerschaften zwischen Institutionen. Die genauen Förderkriterien sind noch nicht bekannt. Bis zum Projektstart im Juli 2027 dauert es allerdings auch noch. *Mu*

OpenAI geht gegen GEMA-Urteil in Berufung

Im Rechtsstreit mit der GEMA hat OpenAI Berufung eingelegt. Gemäß dem Urteil des Landgerichts München verletzt die US-Firma mit dem Training und Betrieb ihres KI-Tools ChatGPT geltendes Urheberrecht (wir berichteten in Ausgabe 1/26). OpenAI zufolge wären rechtliche Unsicherheiten und geringere KI-Innovationen die Konsequenzen. *Mu*

Tschechien: Rundfunkbeitrag soll abgeschafft werden

Der tschechische Koalitionsrat hat beschlossen, die Rundfunkgebühren im kommenden Jahr abzuschaffen und die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks über den Staatshaushalt zu regeln. Der Senat sprach sich dagegen aus und warnte vor politischem Einfluss auf die Medien sowie vor Entscheidungen, die die Unabhängigkeit gefährden könnten. Mit Sorge beobachten wir die wachsende Unsicherheit für Musiker:innen in ausländischen Rundfunkorchestern hinsichtlich Finanzierung und Erhalt ihrer Klangkörper. *LT*



Anhebung der Übungsleiterpauschale ab 2026

Zum 1. Januar 2026 wurde die steuerfreie Übungsleiterpauschale auf 3.300 Euro pro Jahr erhöht. Davon können alle profitieren, die als Musikpädagog:innen tätig sind oder Ensemblearbeit für gemeinnützige Vereine, Kirchen oder öffentliche Einrichtungen übernehmen. Voraussetzung ist, dass die Tätigkeit nebenberuflich erfolgt und pädagogisch, künstlerisch oder betreuend ausgerichtet ist. Die Regelung beschränkt sich jedoch nicht ausschließlich auf musikpädagogische Tätigkeiten: Auch bestimmte künstlerische Nebentätigkeiten können begünstigt sein, etwa Aushilfen fest angestellter Orchestermusiker:innen bei TVK-Orchestern oder Muggen im kirchenmusikalischen Bereich. *LT*



SCHWERPUNKT

Von den Zahlen zur Realität: Was sagt uns die Vakanzquote?

Die Zahl der Musiker:innen in Berufsorchestern ist in den vergangenen zwei Jahren insgesamt stabil geblieben. Für 2026 sind 9.748 Planstellen ausgewiesen – 33 weniger als 2024. Das Minus von 0,3 Prozent wirkt auf den ersten Blick wie eine Beruhigung. Gleichzeitig zeigt unsere zweijährliche Erhebung: Unter dieser scheinbar guten Nachricht liegt ein Strukturproblem, das man erst erkennt, wenn man die Papierlage mit der Realität abgleicht.

Denn entscheidend ist nicht nur, was im Stellenplan steht, sondern was auf der Bühne, im Graben und im Dienstplan tatsächlich möglich ist. Deshalb haben wir diesmal erstmals nicht nur Planstellen gezählt, sondern auch die real besetzten Stellen ausgewertet und daraus die Vakanzquote berechnet. Das Ergebnis: 9.748,25 Planstellen stehen 9.292,25 besetzten Stellen gegenüber. Das sind 456 vakante Stellen – fast jede 20. Stelle. Insgesamt entspricht das circa 5 Prozent, wobei der Blick in die Trägerstrukturen Unterschiede zeigt. Auffällig sind die Rundfunkklangkörper: Hier beträgt die Vakanzquote 7 Prozent.

„Fünf Prozent“ klingt für sich genommen nicht dramatisch. Problematisch wird es, wenn man die Ausreißer betrachtet: Häuser mit zweistelligen Vakanzquoten sind keine statistischen Randnotizen, sondern Warnsignale. Wo über längere Zeit viele Stellen unbesetzt bleiben, entsteht struktureller Druck – und der zeigt sich nicht zuerst im Spielplan, sondern in der Personaldecke.

Was das im Alltag bedeutet, kennen viele aus eigener Erfahrung. Wenn Nachbesetzungen dauern, steigt die Arbeitsbelastung, weil die Arbeit nicht weniger wird. Regeneration und Planbarkeit nehmen ab, Gesundheitsrisiken steigen und Stimmgruppen arbeiten weniger konstant zusammen. Zuerst trifft das die Beschäftigten – am Ende die künstlerische Substanz.



Häufig werden vakante Stellen nicht neu besetzt.
Das erzeugt Belastungen für das Orchester

©unisono

Die Ursachen sind sicherlich von Standort zu Standort unterschiedlich. Aber wenn Unterbesetzung über längere Zeit hingenommen wird, entsteht der Eindruck eines stillen Personalabbaus – ohne transparente Entscheidung und ohne öffentliche Debatte, auf Kosten der Beschäftigten.

Genau deshalb machen wir die Realität sichtbar und setzen sie konsequent politisch auf die Tagesordnung. Wir fordern: Erstens: die zügige Nachbesetzung als Standard – und wo Unterbesetzung kurzfristig nicht

zu beheben ist, verbindliche Belastungsausgleiche aus Fürsorgepflicht und Arbeitsschutz. Zweitens: Stärkung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Kommunen, denn ohne stabile kommunale Finanzierung gibt es keine stabile Orchesterlandschaft. Beim Deutschen Kulturrat haben wir bereits angeregt, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die konkrete Vorschläge erarbeitet, damit der Kulturbereich geschlossen auftreten und politisch wirksam werden kann. Drittens: Wir stellen uns an die Seite des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und verteidigen seinen Kulturauftrag. Die Rundfunkklangkörper möchten wir schützen, sie sind unersetzlich. HF

UNISONO IN AKTION

Update Sozialversicherungspflicht

Mitte des Jahres 2026 erwarten wir den Referentenentwurf zur Neuregelung des Selbstständigenrechts im Sozialgesetzbuch IV. Dies ermöglicht uns eine noch intensivere politische Beteiligung, da das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ab diesem Zeitpunkt seinen offiziellen Gesetzesentwurf vorlegen wird. UNISONO setzt sich in diesem Zusammenhang nachdrücklich für eine Wahlfreiheit von Orchesteraushilfstätigkeiten ein, hilfsweise zumindest für die Beibehaltung als selbstständige Tätigkeit. Darüber hinaus sind für das Frühjahr Gespräche mit der Deutschen Rentenversicherung geplant. Ziel ist es, den bestehenden Abgrenzungskatalog für Orchesteraushilfen zu reformieren, um in der Verwaltungspraxis eine klarere und handhabbare Anwendung zu ermöglichen. *Ol*

Instrumentenversicherung jetzt auch in der Schweiz

UNISONO und der Schweizer Musikverband (SMV) arbeiten daran, die bestehende Musikinstrumentenversicherung künftig auch für die Mitglieder des SMV in der Schweiz zugänglich zu machen. Bislang ist dieses Versicherungsangebot exklusiv UNISONO-Mitgliedern vorbehalten. Mit dieser Öffnung wird die internationale Zusammenarbeit der Musikgewerkschaften weiter gestärkt und ein konkreter Mehrwert für unsere Schweizer Freunde und Mitglieder beider Verbände geschaffen. *Ol*

TVK-Verhandlungen zum Urlaub

Am 15. Januar und 11. Februar fanden die ersten beiden Verhandlungsrunden zur möglichen Reform der Urlaubsregelungen im TVK statt. Die Gewerkschaften stehen dem Ansinnen des Deutschen Bühnenvereins weiterhin skeptisch gegenüber, das Urlaubsregime von einer Sechstageswoche auf eine Fünftageswoche umzustellen.

Aus Sicht der Gewerkschaften drohen hier materiell-rechtliche Auswirkungen, die von keiner der Tarifvertragsparteien intendiert sind. UNISONO wird über den weiteren Verlauf der Verhandlungen fortlaufend informieren, unter anderem über unisono social. *Ol*

Erfolgreiche Verhandlungen in Mannheim

Nach intensiven Verhandlungen haben sich die Tarifparteien im Januar 2026 auf eine Anhebung der Vergütung der Mitglieder des Kurpfälzischen Kammerorchesters Mannheim geeinigt. Die Verhandlungskommission von UNISONO konnte eine Steigerung der Grundvergütung und Tätigkeitszulage um 3 Prozent zum 1. Februar 2025 sowie um 2,6 Prozent zum 1. Februar 2026 erreichen. Zudem konnte eine Erhöhung des Instrumentengeldes sowie des Rohr-, Blatt- und Saitengeldes um 20 Prozent ab dem 1. Februar 2026 erzielt werden. Damit rücken die Musiker:innen deutlich näher an das Ziel einer Bezahlung nach Flächentarif TVK D. *HO*

HTV-Abschluss in Wernigerode

Der neue Haustarifvertrag konnte erneut zu besseren Konditionen abgeschlossen werden als der vorangegangene, sodass den Musiker:innen des Philharmonischen Kammerorchesters Wernigerode nun für die Laufzeit dieses rückwirkend zum 1.1.26 in Kraft tretenden Haustarifvertrages der bisherige Verzicht auf die Zuwendung (§§ 23-25 TVK) durch eine entsprechende Einmalzahlung kompensiert wird. Mit der kurzen Laufzeit des Tarifvertrags hat auch der bisherige Vergütungsverzicht in Höhe von 10% ein Ablaufdatum – nämlich den 30. Juni 2026. Zudem konnte die Anzahl der Planstellen um eine weitere auf nunmehr 22 Planstellen erhöht werden. *SL*

Erste Sitzung der AG Musikhochschule 2026

Die neu konstituierte AG Musikhochschule hat sich viel vorgenommen. Im Fokus für die kommenden Monate steht die Akquise neuer, studierender Mitglieder. Zusätzlich soll der Kontakt zur Rektorenkonferenz intensiviert werden. Die AG hat sich außerdem das Ziel gesetzt, ein Leitbild zu entwickeln, wie sich unisono jetzt und in Zukunft strategisch zum Thema Musikhochschule positioniert. *SL*

**Gute Mugge,
schlechte Bezahlung?**

Gemeinsam können
wir das ändern.

 **unisono**
Die Musikprofis.

Sichere Renten?

Die Mitglieder fast aller TVK-Orchester und einiger Rundfunkklangkörper aus München und Berlin sind in der Versorgungsanstalt der deutschen Kulturorchester (VddKO) versichert. Diese im Jahr 1938 geschaffene, öffentlich-rechtlich organisierte Versicherung soll Orchester- und Chormitgliedern vor allem eine zusätzliche Altersversorgung neben der gesetzlichen Rente gewährleisten. Ist der Arbeitgeber überwiegend öffentlich getragen, handelt es sich um eine Pflichtversicherung. D.h. weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer können einseitig aussteigen. Die VddKO verfügt über ein Anlagevermögen von aktuell rund 2 Mrd. Euro. Aus diesem Kapital werden sowohl die laufenden Renten für Versorgungsempfänger als auch – in geringerem Umfang – weitere Leistungen finanziert, z.B. bei Erwerbsminderung oder Heilbehandlungen. Als ganz grobe Faustformel kann gelten, dass nach 35 bis 40 Versicherungsjahren die VddKO-Rente etwa doppelt so hoch ausfällt wie die jeweilige gesetzliche Rente.

Damit das langfristig und allein aus dem eigenen Kapitalvermögen funktioniert, zahlen sowohl die Arbeitgeber- als auch die Arbeitnehmerseite monatlich einen Beitrag von jeweils 4,5 Prozent des Bruttolohns. Die Beiträge werden in einem breiten Portfoliomix aus Anleihen, Aktienfonds, Inhaberschulverschreibungen, aber auch Immobilien-Direktinvestments, angelegt. Hinzu kommen Mieterträge und sonstige Erlöse aus dem Immobilienvermögen, welches die VddKO über die Jahrzehnte aufgebaut hat. Sogar in der Negativzinsphase der Vor-Coronazeit ist es der VddKO stets gelungen, mit diesem Anlagemix eine jährliche Netto-Rendite von deutlich über 3 Prozent zu erwirtschaften und hieraus nicht nur die laufenden Renten, sondern auch die Anwartschaften für zukünftige Versorgungsempfänger zu finanzieren. Rein private Altersvorsorge könnte das nicht leisten, zumal die Arbeitgeberbeiträge fehlen würden. Wer privat in Aktien, Aktienfonds oder ETFs investiert, erzielt womöglich hohe Renditen, trägt aber auch das volle Verlustrisiko. Das aber widerspricht einer nachhaltigen Altersversorgung.

Die VddKO ist gemeinsam mit weiteren berufsständischen Versorgungswerken (für Anwälte, Ärzte, Apotheker, aber auch Bühnenkünstler) unter dem Dach der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) organisiert.



Wie steht es um die Altersvorsorge bei der VddKO?

©Rütten/unisono

Sie steuert für 2,7 Mio. Versicherte die Investments für alle Versorgungswerke nach ihrem jeweiligen Anteil am Gesamtvermögen.

In jüngster Zeit haben sich allerdings einige US-Immobilieninvestments nicht so entwickelt wie geplant, es gab ein Compliance-Problem in einer Abteilung und die BVK muss hier mehrere hundert Millionen abschreiben. Das ist schmerzlich, das ist ärgerlich, aber eben nicht existenziell. Einzelne Medien behaupteten, die BVK habe „Rentengelder verzockt“. Das ist ebenso reißerisch wie falsch. Die VddKO ist an dem US-Investment mit 2,4 Prozent beteiligt, bezogen auf das gesamte VddKO-Kapital sind das 1,3 Prozent. Die BVK-Führung arbeitet intensiv an einer weiteren Verbesserung der Geschäftsprozesse. Mehrere Ministerien, wechselnde Wirtschaftsprüfer und gewählte Selbstverwaltungsgremien begleiten und kontrollieren die Arbeit der BVK. Ein Unterschreiten von Investitionserwartungen auf volatilen Finanz- und Immobilienmärkten wird sich nie ganz vermeiden lassen, wenn am Ende die Rendite stimmen soll. Musiker:innen aus anderen Ländern beneiden ihre deutschen Kolleg:innen um ihre Zusatzversorgung. Wie ich glaube, zurecht. *Me*

Für die Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Unterstützer-Seite ist online!

Die Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern (DRP) steht weiterhin unter erheblichem Druck. Sie wird von SR und SWR finanziert. Der SWR stellt seit Kurzem seine Beteiligung auf den Prüfstand, wodurch auch eine Verkleinerung des Orchesters ausdrücklich in Erwägung gezogen wird. Die medienpolitische Unsicherheit ist dabei real: Eine von der KEF empfohlene Beitragsanpassung ist politisch nicht umgesetzt und wird verfassungsgerichtlich überprüft. Wir stellen uns an die Seite des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und verteidigen seinen Kulturauftrag.



Die DRP erfüllt seit ihrer Entstehung 2007 mustergültig ihren Bildungsauftrag ©Lena Semmelroggen

Für UNISONO ist klar: Es darf keine Symbolkürzungen geben. Die DRP muss Sinfonieorchester bleiben! Wer den öffentlich-rechtlichen Rundfunk stärken will, muss seinen Kulturauftrag sichern.

Seit dem 9. Februar bündeln wir daher auf unserer Unterstützer-Seite uni-sono.org/deutsche-radio-philharmonie die wichtigsten Informationen und Möglichkeiten, aktiv zu werden: Petition zeichnen, Argumente und Hintergründe teilen, Stimmen von Unterstützer:innen weiterverbreiten und die Debatte in euren Netzwerken sichtbar machen. Die Petition aus dem Umfeld des Freundeskreises hat bereits kurz nach Start große Resonanz gefunden. Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe rechnen wir mit über 10.000 Unterstützer:innen. Jetzt kommt es darauf an, den öffentlichen Rückhalt weiter zu stärken und eine transparente, öffentliche Debatte über die Zukunft der DRP einzufordern. Seid dabei! Hf

Neues Mitglied im WDR-Rundfunkrat

Wir gratulieren unserem Gesamtvorstandsmitglied Steffen Schrank zur Wahl in den Rundfunkrat des Westdeutschen Rundfunks. Die Wahl erfolgte auf Vorschlag des Landesmusikrats NRW. Damit entsteht nun die Möglichkeit zum frühzeitigen Informationsaustausch bei Neuigkeiten, etwa mit Blick auf die Zukunft der Klangkörper. Zudem soll die Vernetzung mit weiteren Rundfunkratsmitgliedern aus dem Kulturrat NRW gestärkt werden, um gemeinsam eine starke Stimme für kulturelle Belange innerhalb des Gremiums zu entwickeln. Hf

Baden-Württemberg: Kultur im Fokus vor der Wahl

In einem der wirtschaftsstärksten Bundesländer wird inzwischen offen über Verkleinerungen bis hin zur Auflösung von Klangkörpern diskutiert. Aus mehreren Häusern erreichen uns Hinweise auf eingefrorene Planstellen (teils auch in Solopositionen), auf Stellenpläne deutlich unter dem TVK-Niveau sowie auf eine Vergütung von Kammerorchestern, die sich zunehmend von TVK-Standards entfernt.

Am 8. März 2026 wird ein neuer Landtag gewählt. Die kommenden Wochen sind damit ein günstiges Zeitfenster, um im Wahlkampf und in anschließenden Koalitionsverhandlungen Gehör zu finden.



Die Landtagswahl in BaWü findet am 8. März statt.

©unisono

UNISONO will sich in Baden-Württemberg stärker einbringen und für eine nachhaltige, verlässliche Orchesterfinanzierung eintreten. Baden-Württemberg

muss die Kulturhaushalte finanziell so stärken, dass sie trotz Haushaltskrisen vor Ort verlässlich planen können: durch höhere, planbare Landesmittel und klare Finanzierungszusagen, die Kürzungs- und Abwicklungsspiralen verhindern. Es kann nicht sein, dass selbst dort gekürzt wird, wo Häuser wirtschaftlich arbeiten und Vorgaben übererfüllen. Für Kammerorchester, die musikalische Exzellenz mit gesellschaftlicher Wirkung verbinden, fordern wir die tarifliche Einstufung nach TVK A. Es braucht verlässliche Landesmittel und verbindliche Finanzierungszusagen, die Kommunen in der Krise nicht zu pauschalem Kulturabbau zwingen. Dass das Land laut Steuerschätzung für 2025/26 mit Mehreinnahmen rechnet, macht zusätzliche Spielräume zumindest diskutierbar. *Hf*

Essen: Mitbestimmung bei der Intendantenfindung gesichert

UNISONO hat sich dafür eingesetzt, dass der Betriebsrat bei der Suche nach einem neuen Intendanten für die Theater und Philharmonie Essen weiterhin in der Findungskommission vertreten bleibt. Zuvor hatte Thomas Kufen, der Oberbürgermeister der Stadt Essen, erstmals die Mitwirkung des Betriebsrats an diesem Verfahren ausgeschlossen.

Der Oberbürgermeister hat in einem Schreiben bestätigt, dass der Betriebsrat beratend an der Findungskommission beteiligt wird. UNISONO fordert jedoch weiterhin, die konkrete Form der Mitbestimmung intensiver zu diskutieren, da die Mitarbeitenden an den Häusern diejenigen sind, die täglich unmittelbar mit den Leitungen arbeiten, über deren Besetzung die lokale Politik entscheidet. *OI*

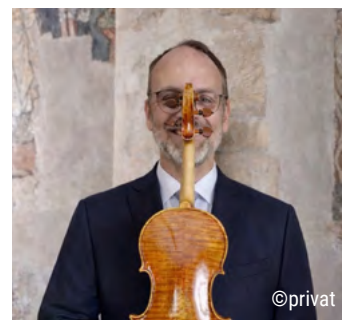
Arbeitsgruppe GMD-Findung

Am 22. Januar tagte die Arbeitsgruppe des Gesamtvorstands zur GMD-Findung zum zweiten Mal. Derzeit befindet sich ein Leitfaden für alle Orchester und Rundfunkchöre in der finalen Abstimmung. Nach Billigung durch den Gesamtvorstand soll dieser voraussichtlich im Frühjahr 2026 veröffentlicht werden. Ziel des Leitfadens ist es, die Mitbestimmung der Klangkörper bei GMD-Findungsverfahren transparent darzustellen und im Sinne einer Best-Practice-Lösung verbindliche Orientierung für die Praxis zu geben. *OI*

NACHGEFRAGT

Tomáš Hájek

spielt Violine im Philharmonischen Orchester Würzburg und ist derzeit OV-Vorsitzender sowie Unisono-Delegierter.



Worauf ist dein Orchester besonders stolz?

Persönlich freue ich mich immer wieder über die gute Stimmung und das gemeinsame Musizieren mit allen Kolleginnen und Kollegen im Orchester und am Theater. Besonders schätze ich, dass wir in Würzburg nicht nur klein besetzte Werke aufführen, sondern auch Opern wie *Wozzeck*, *Salome* oder Wagner-Opern realisieren. Für die kontinuierliche Unterstützung durch die Stadt Würzburg bin ich sehr dankbar.

Welches Projekt hat eine besondere Ausstrahlung in die Region?

Die Förderung junger Dirigierstudierender umliegender Hochschulen ist uns ein großes Anliegen. Mit unserem Projekt „Ohren Auf“ besuchen wir regelmäßig Schulen, stellen unsere Instrumente vor und musizieren gemeinsam. Ergänzt wird dies durch Kammerkonzerte zugunsten von Orchester des Wandels sowie die Zusammenarbeit unseres Blechbläserensembles mit der städtischen Musikschule und regionalen Blasorchestern.

Was ist momentan die größte Herausforderung für den Klangkörper?

Unser Mainfranken Theater befindet sich weiterhin im Umbau, der voraussichtlich bis 2030 andauert. Das bedeutet für uns eine besondere Herausforderung, zugleich aber auch eine große Chance, neue Wege zu gehen.

Wieviel Prozent der Musiker:innen sind Mitglieder bei unisono?

98,25 Prozent.

Dein wichtigstes Ziel für die Zukunft?

An unseren festen und mitunter ungewöhnlichen Spielorten möchten wir unserem Publikum – besonders Kindern und Jugendlichen – zeigen, dass ein Theaterbesuch vor allem eines bedeutet: Live-Musik unmittelbar zu erleben. *LT*

GESUNDHEIT

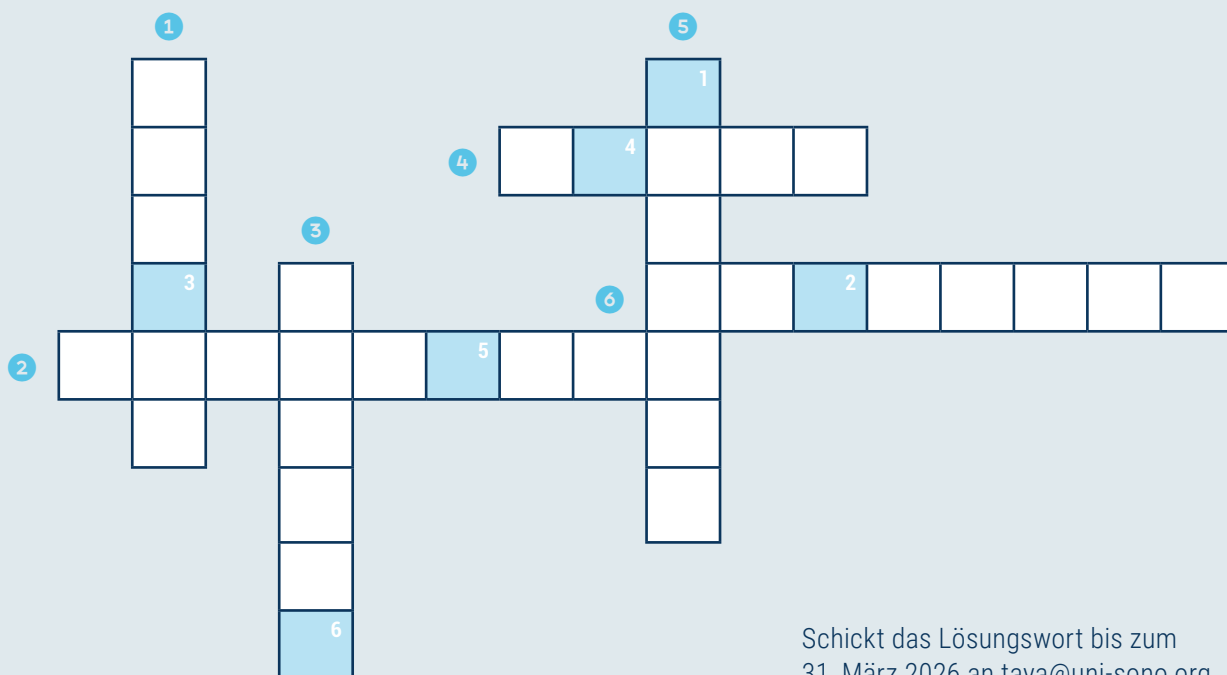
Freie Improvisation: Mehr Sicherheit bei Auftritten

Eine Studie der HfMT Hamburg von 2021 zeigt, dass freie Improvisation Musikerinnen helfen kann, Lampenfieber spürbar zu reduzieren. Durch regelmäßiges improvisatorisches Spielen entwickelten die Teilnehmenden mehr Gelassenheit im Umgang mit Fehlern und Blackouts, stärkten ihr Selbstvertrauen und verbesserten ihre Konzentration. Gleichzeitig wuchsen die Spielfreude und die Motivation für das Üben. Freie Improvisation erweist sich damit als einfach integrierbare Methode, um Auftrittssituationen souveräner zu meistern. *SF*



Klassik-Kenner-Kreuzworträtsel #1

- 1 Beiname einer klassischen Sinfonie ohne Menuett/Scherzo
- 2 Titelfigur eines englischsprachigen Oratoriums
- 3 Französisches monothematisches Werk
- 4 Irrtümliche Benennung in einem Brahmtitel
- 5 Tonart eines Dankgesanges in der Kammermusik
- 6 Sinfonisches Leitmotiv



LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Schickt das Lösungswort bis zum
31. März 2026 an taya@uni-sono.org.
Unter allen richtigen Einsendungen
verlosen wir eine Flasche Wein.
Viel Spaß beim Rätseln.

RECHT

Checkliste Aushilfenanfrage

Im Rahmen der Regionalsitzungen im zurückliegenden Herbst berichteten wir über das Urteil des Amtsgerichts Flensburg vom 11. November 2024 – 67 C 114/24, in dem der Auftraggeber, der die geplante Veranstaltung kurzfristig unter Verweis auf zu geringen Kartenverkauf abgesagt hatte, zur Zahlung eines Ausfallhonorars an den Musiker verurteilt worden war. Wir wiesen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass beim telefonischen Erstkontakt oder Erstkontakt per E-Mail oftmals lediglich über die gespielten Werke sowie Ort und Datum von Proben und Aufführungen gesprochen wird, es jedoch nach unseren Erfahrungen unbedingt sinnvoll ist, auch die nachfolgenden Punkte anzusprechen, um - soweit möglich - unliebsame Überraschungen zu vermeiden:

1. Vergütungen für Probe, die Generalprobe, die Aufführungen?
2. Ort und Zeit von Proben und Aufführungen?
3. Zuschlag für das Spielen ungewöhnlicher Instrumente? Zuschlag für die Übernahme der Stimmführung? Bonus für das kurzfristige Einspringen bei einem schwierigen Werk ohne Probe? Zuschlag bei überlangen Werken?
4. Für Pauker/Schlagzeuger: Zuschlag für das Zurverfügungstellen umfangreichen Instrumentariums sowie für Instrumententransport und Auf- sowie Abbau?
5. Fahrtkostenerstattung? Spesen für den Verpflegungsmehraufwand? Wie sieht es aus mit der Hotelunterbringung?
6. Werden die vereinbarten Honorare wie früher völlig üblich brutto ohne Abzüge ausgezahlt oder netto nach Abzug von Sozialversicherungsbeiträgen? Wird gegebenenfalls sogar Einkommensteuer einbehalten und abgeführt?
Auch diese Frage ist unbedingt sinnvoll, ist doch bekannt, dass dieses Thema aktuell ein sehr kontroverses Thema ist und mehr und mehr Bühnen

die Honorare nicht mehr brutto auszahlen (leider in vielen Fällen, ohne die Musikerinnen und Musiker vorher hierauf hinzuweisen).

7. Sehr wichtig: Name und E-Mail-Adresse des Ansprechpartners erfragen, um anschließend sehr zeitnah eine detaillierte Bestätigungsmail zu schreiben.
8. Dies dient dem Zweck, nach Möglichkeit Missverständnisse zu vermeiden und bei eventuell nachfolgenden Streitigkeiten etwas in der Hand zu haben. Derartige Bestätigungsmails helfen auch vor Gericht, um zu beweisen, was konkret an Leistungen und Gegenleistungen vereinbart wurde, auch wenn ein förmlicher Vertrag in schriftlicher Form nicht abgeschlossen wurde. IR/KG

Mitglieder im Förderkreis

Wegen ihrer laufenden Zuwendungen zugunsten der Deutschen Orchester-Stiftung und im Andenken an ihre Verstorbenen sind folgende Mitglieder im Förderkreis vertreten:

- Margareta Wiklander-Böhnel, sel. A. **Gotthard Böhnel** (27.11.1944 – 16.12.2018), ehem. Badische Staatskapelle Karlsruhe
- Lore Lebeda, sel. A. für **Gottlieb Lebeda** (08.02.1934 – 22.03.2018), ehem. Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz München
- Ruth Osygus sel. A. für **Heinz Osygus** (05.06.1926 – 22.10.2017), ehem. SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
- Barbara Hájek, sel. A. **Jan Hájek** (09.02.1935 - 30.11.2013), ehem. Philharmonisches Orchester Trier
- Prof. Uta Vincze, sel. A. **Professor István Vincze** (16.09.1944 – 20.01.2014), ehem. Dresdner Staatskapelle
- Doris Strodbeck, sel. A. **Klaus-Werner Strodbeck** (5.11.1943 – 7.4.2013), ehem. Nationaltheater-Orchester Mannheim

- Ursula Opitz, sel. A. für **Ekkehard Opitz** (31.1.1943 - 15.10.2012), ehem. SWR SO Baden-Baden u. Freiburg
- Hedda Rothweiler, sel. A. für **Hanspeter Weber** (12.6.1923 – 22.11.2012), ehem. SO Stuttgart des SWR
- Gudrun Barati-Novbari, sel. A. für **Peter Heidrich** (13.08.1933 - 30.10.2015), ehem. Deutsches Symphonie Orchester Berlin
- Ulrike Markowski, sel. A. für **Klaus Markowski** (05.09.1942 - 27.07.2015), ehem. Rundfunk-Sinfonieorchester Stuttgart
- Gabriele Schlarb-Mengler, sel. A. für **Walter Mengler** (26.11.1952 - 31.10.2016), ehem. Sinfonieorchester Aachen
- Silvia Bayer, sel. A. für **Willi Körber** (25.03.1926 - 26.10.2016), ehem. Stuttgarter Philharmoniker
- Anne Johnson-Zander, sel. A. für **Detlev Zander** (26.07.1936 - 03.01.2017), ehem. Nationaltheater Orchester Mannheim
- Gabriele Scheems-Glaß, sel. A. für **Karl-Heinz Glaß** (07.07.1943 - 29.11.2016), ehem. Badische Philharmonie Pforzheim
- Anne-Gret Halmi, sel. A. für **Peter Halmi** (16.03.1933 - 22.06.2017), ehem. Opern- und Museumsorchester
- Ursula Klug-Hungerland, sel. A. **Arne Hungerland** (25.7.1934 – 25.12.2013), ehem. Philh. Staatsorchester Mainz

**Gute Lehre,
keine Stelle?**

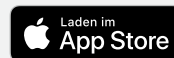
Gemeinsam können
wir das ändern.

unisono
Die Musikprofis.

Information? Austausch?
Verbindung?



Jetzt downloaden



IMPRESSUM

unisono Deutsche Musik- und Orchestervereinigung e. V.
Littenstraße 10 · 10179 Berlin
unisononews@uni-sono.org · www.uni-sono.org

Autor:innen: Lisa Eisenberger (LE), Sieglinde Fritzsche (SF), Kira Gilch (KG), Sebastian Gruner (Gr), Julia Hofmann (Hf), Michael Irion (Ir), Barbara Kraushaar (Kr), Uli Müller (Mu), Robin von Olshausen (Ol), Johannes Slenczka (Sl), Gerald Mertens (Me)

Geburtstage: Andrea Garmatter
Lektorat: Julia Kouzmenko, Julia Hofmann

Wir lassen auf umweltfreundlichem, zu 100 Prozent recyceltem Papier drucken, das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist.



Planung und Redaktion: Luis Taya
V.i.S.d.P.: Robin von Olshausen, Julia Hofmann, Geschäftsführung
Layout: DG.MEDIA, Deniz Gönüllü
Druck: Motiv Offset NSK GmbH
ISSN: 2627-9134

unisono

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren unseren langjährigen Mitgliedern, die im März und April einen besonderen Geburtstag haben!
Orchester nennen wir mit aktuellem Namen. Wenn ihr zukünftig nicht erwähnt werden möchtet, teilt uns das gern formlos mit, vielen Dank.

MÄRZ

65. Geburtstag

Daisuke Nagaoka
Bremer Philharmoniker
1.3.61

Christoph Düchting
Philharm. Orch.
Bremerhaven 5.3.61

Claus Stötter
NDR Bigband Hamburg
9.3.61

Matthias Müller-Seidlitz
Nordwestdt. Philharm.
Herford 9.3.61

Martin Weldner
TfN Philharm. Hildesheim
14.3.61

Andreas Krampe
Pfalzphilharm.
Kaiserslautern 17.3.61

Gero Schmidt
Orch. der Musikalischen
Komödie Leipzig 18.3.61

Bernd Frietsch
Dt. Radio Philharm. Saarbrücken-Kaiserslaut. 9.3.61

Sven Wunder
Leipziger Symphonieorch.
20.3.61

Prof. Andreas Kraft
SWR Symphonieorch.
Stuttgart 23.3.61

Manfred Rappert
Musikschullehrer
25.3.61

Iris Mühlhölzer
Philharm. Staatsorch. Mainz
27.3.61

Vasile Florinel Maxim
Harzer Sinfoniker
28.3.61

70. Geburtstag

Almut Hesse
freischaffend, Violine
1.3.56

Martina Gerhard
Düsseldorfer Symphoniker
6.3.56

Gabriele Roller
Essener Philharmoniker
6.3.56

Matthias Schubert
freischaffend, Pauke
12.3.56

Martin Lauer
Frankfurter Opern- und
Museumsorch.
13.3.56

Horst-Dieter Westermann
Essener Philharmoniker
20.3.56

Wolfgang Brodbeck
Staatsorch. Braunschweig
24.3.56

Elisabeth Graf
WDR Rundfunkchor Köln
25.3.56

Mariette Leners
Württemberg. Philharm.
Reutlingen 26.3.56

Dorothea Strasburger
Nationalth.-Orch. Mannheim
27.3.56

Christian Petrenz
Philharm. Staatsorch. Mainz
29.3.56

Keiko Steenpaß
Hessisch. Staatsorch.
Wiesbaden 31.3.56

75. Geburtstag

Prof. Klaus Niemeier
MDR Sinfonieorch. Leipzig
5.3.51

Hanne-Lore Schmidt-Singh
Nürnberger Symphoniker
12.3.51

Traugott Gärtner
Saarl. Staatsorch.
Saarbrücken
13.3.51

Regine Borchert-Bartels
NDR Elbphilharm. Orch.
Hamburg 30.3.51

Heinrich Hölzli
Pfalzphilharm. Kaiserslautern 30.3.51

80. Geburtstag

Michael Steenpaß
Hessisch. Staatsorch.
Wiesbaden 11.3.46

Sija Lukanowa
ehem. Theaterorch. Zeitz
18.3.46

Josef Zeisel
Essener Philharmoniker
19.3.46

85. Geburtstag

Klaus Kärcher
Gürzenich-Orch. Köln
11.3.41

Jürgen Schreckegast
Staatsorch. Rheinische
Philharm. Koblenz 13.3.41

Kiichiro Mamine
Orch. der Dt. Oper Berlin
14.3.41

Bernd Rauschenbach
Badische Staatskapelle
Karlsruhe 16.3.41

Hans-Joachim Reipsch
Konzerthausorch. Berlin
24.3.41

Prof. Klaus Peters
Staatskapelle Berlin
25.3.41

90. Geburtstag

Hubert Schmitz
Essener Philharmoniker
4.3.36

Hans-Dietrich Rave
Münchner Philharmoniker
13.3.36

Willibald Kanig
ehem. Chursächs. Philharm.
Bad Elster 25.3.36

Ulrike Bohnenkamp
Sinfonieorch. Münster
30.3.36

91. Geburtstag

Edi Grzonka
Niedersächsis. Staatsorch.
Hannover 2.3.35

Jürgen Heller
Th. Nordhausen/Loh-Orch.
Sondershausen 4.3.35

Eckhard Just
Dortmunder Philharmoniker
5.3.35

Wolfgang Leseberg
Orch. des Friedrichstadtpa-
lastes Berlin 12.3.35

Kurt Klevenow
Bergische Symphoniker
Remscheid/Solingen
13.3.35

Fritz Brittall
Gewandhausorch. Leipzig
14.3.35

Prof. Peter Heidrich
NDR Elbphilharm. Orch.
Hamburg 15.3.35

Karl Oppelt
MDR Sinfonieorch. Leipzig
19.3.35

Helmut Weißkapp
Gürzenich-Orch. Köln
28.3.35

92. Geburtstag

Joachim Schmeißer
Dt. Filmorch. Babelsberg
4.3.34

Hans-Günter Zschäbitz
Gürzenich-Orch. Köln
13.3.34

Edgar Schidel
Württemberg. Philharm.
Reutlingen 30.3.34

Wolfgang Lory
Staatskapelle Weimar
30.3.34

93. Geburtstag

Wolfgang Lindenau
Gürzenich-Orch. Köln
16.3.33

Werner Schürmann
Gürzenich-Orch. Köln
17.3.33

Franz-Heinz Hanke
Nationalth.-Orch. Mannheim
17.3.33

94. Geburtstag

Wolfgang Anton
Philharm. Staatsorch.
Hamburg 3.3.32

Joseph Moore
Philharm. Orch. Heidelberg
14.3.32

Johannes Heppekausen
Dortmunder Philharmoniker
15.3.32

95. Geburtstag

Wolfgang Elbe
NDR Radiophilharm.
Hannover 3.3.31

Günter Müntel
Philharm. Staatsorch. Mainz
10.3.31

96. Geburtstag

Heinrich Bach
ehem. TO Saarbrücken
2.3.30

Günther Heine
ehem. Rundfunkorch.
Frankfurt 18.3.30

97. Geburtstag

Kurt Wohlfarth
Bochumer Symphoniker
2.3.29

APRIL

65. Geburtstag

Martin Herz
Jenaer Philharm.
1.4.61

Angelika Bender
Württemberg. Philharm.
Reutlingen 2.4.61

Eva-Maria Schappé
SWR Vokalensemble
Stuttgart 3.4.61

Thomas Zbiral
Augsburger Philharmoniker
4.4.61

Olaf Jossunek
Robert-Schumann-Philharm.
Chemnitz 5.4.61

Francisc-Zoltan Kardan
Orch. der Staatsoperette
Dresden 6.4.61

Frank Rasper
Philharm. Orch. Altenburg-
Gera 7.4.61

Sibylle Scholz
MDR-Chor Leipzig
7.4.61

Christian Heller
Staatsphilharm. Nürnberg
9.4.61

Walter Klingner
MDR Sinfonieorch. Leipzig
9.4.61

Burkhard Roggenbuck
hr-Sinfonieorch. Frankfurt
11.4.61

Theresia Veale
Beethoven Orch. Bonn
13.4.61

Klaus Haberstroh
Oldenburg. Staatsorch.
13.4.61

Sabine Jacobs-Janssen
Philharm. Orch.
Bremerhaven 14.4.61

Liane Birgit Jahn Norddt.
Philharm. Rostock
14.4.61

Galia Petrowa
Erzgebirg. Philharm. Aue
16.4.61

Ventzislav Savtchev
Erzgebirg. Philharm. Aue
17.4.61

Stefan Fischer
Mecklenburg. Staatskapelle
Schwerin 20.4.61

Jürgen Windfelder
Philharm. Staatsorch. Mainz
21.4.61

Philipp Beckert
Rundfunk-Sinfonieorch.
Berlin 24.4.61

Olaf Jäger
Philharm. Orch. Altenburg-
Gera 25.4.61

Andreas Börtitz
Sächs. Staatskapelle
Dresden 25.4.61

Friederike Peucker
Sinfonieorch. Münster
26.4.61

Ralf Weiner
Gewandhausorch. Leipzig
27.4.61

Uwe Jannaschk
Philharm. Orch. des
Staatsth. Cottbus
28.4.61

Renate Schmack Staats-
orch. Rheinische Philharm.
Koblenz 29.4.61

Christian Schiefer
Philharm. Orch. der Stadt
Ulm 29.4.61

Christine Lahusen
Bremer Philharmoniker
30.4.61

70. Geburtstag

Enikő Szigeti
Thüringen Philharm.
Gotha-Eisenach
2.4.56

Benedikt Manemann
Lüneburger Symphoniker
17.4.56

75. Geburtstag

Matthias Kirchner
Orch. der Dt. Oper Berlin
9.4.51

Horst-Jürgen Besig
Symphonieorch. des BR
München 13.4.51

Dietmar Ullrich
SWR Symphonieorch.
Stuttgart 27.4.51

80. Geburtstag

Lajos Farkas
Nordwestdt. Philharm.
Herford 6.4.46

Uta Fiedler-Roy
Düsseldorfer Symphoniker
21.4.46

Christian Delacroix
Philharm. Orch. Heidelberg
25.4.46

Hans-Christoph Bernhard
Staatsorch. Stuttgart
26.4.46

85. Geburtstag

Jan-Claude Gerard
Musikhochschule Hannover
9.4.41

Horst Wischnowski
Bochumer Symphoniker
10.4.41

Andreas Großmann
ehem. RIAS Bigband Berlin
13.4.41

Wolfgang Isenhardt
SWR Vokalensemble
Stuttgart 15.4.41

Wolfgang Westrup
Philharm. Staatsorch.
Hamburg 21.4.41

Hans-Lorenz Matthiesen
Schlesw.-Holst. Sinfon-
ieorch./Landesth.
Flensburg 22.4.41

Uwe Schmeißer
WDR Sinfonieorch. Köln
22.4.41

Volker Beling
Philharm. Staatsorch. Mainz
26.4.41

Friedrich Franke
Staatskapelle Halle
27.4.41

Alexander Koch
Konzerthausorch. Berlin
30.4.41

Hiltrud Ilg
Gewandhausorch. Leipzig
30.4.41

90. Geburtstag

Heinz Bethmann
Niedersächs. Staatsorch.
Hannover 6.4.36

Walter Görlitz
Philharm. Orch. Erfurt
9.4.36

Margot Beck
Philharm. Orch. Erfurt
12.4.36

Klaus Fritzsche
Dresdner Philharm.
15.4.36

Friedhelm Huter
NDR Elbphilharm. Orch.
Hamburg 26.4.36

Irmgard Hofmeister-Jahn
Bremer Philharmoniker
30.4.36

91. Geburtstag

Konrad Mang
SWR Symphonieorch.
Stuttgart 4.4.35

Christian Bergmann
Orch. der Dt. Oper Berlin
16.4.35

Rudolf Deckelmann
Augsburger Philharmoniker
23.4.35

Wolfgang Beck
Philharm. Orch. Erfurt
25.4.35

92. Geburtstag

Franz Neumann
Gürzenich-Orch. Köln
8.4.34

Ulrich Schuppe
Philharm. Orch. Kiel
9.4.34

Elena Mieszaniec
Philharm. Orch. Trier
30.4.34

93. Geburtstag

Gabriele van Otterloo
Philharm. Orch. Kiel
7.4.33

Werner Böhme
Philharm. Orch. des
Staatsth. Cottbus
14.4.33

97. Geburtstag

Friedrich Ahlers
Staatsorch. Braunschweig
10.4.29

98. Geburtstag

Günter Kaufmann
Philharm. Orch. Kiel
9.4.28

101. Geburtstag

Heinz Schultze
NDR Bigband Hamburg
23.4.25

SCHUTZ FÜR DEIN INSTRUMENT

©Staatsoper Hannover

”
**Auf diese Versicherung
habe ich 28 Jahre
gewartet.**

Endlich kann ich mein Instrument auch außerhalb der Arbeitszeit zu einem absolut fairen und günstigen Tarif versichern. Dieses Angebot für unisono-Mitglieder gibt es nirgendwo sonst auf dem Markt!

Gottfried Roßner
Cellist beim Niedersächsischen Staatsorchester Hannover



Klingt gut?
Dann hol dir dein individuelles Angebot.

 **unisono**
Deutsche Musik- und Orchestervereinigung